

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1909**

160 (14.7.1909)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.  
 Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Abzügen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 Mk. durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:  
 Luisenstraße 24.  
 Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.  
 Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.  
 Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag  
 Buchdruckerei Ged u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil,  
 Letzte Post, Residenz, Feuilleton und Unterhaltungs-Beilage: A. Weismann;  
 für den übrigen Inhalt: Herm. Kadel; beide in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:  
 Karl Ziegler in Karlsruhe.

### Ein Opfer klerikaler Rachsucht.

Bereits kurz mitgeteilt, ist unser Parteigenosse, Parteisekretär Knauf, von der Strafkammer in Colmar wegen mehrfacher Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Angeklagte soll im Januar ds. Js. in Versammlungen in zwei elsässischen Dörfern in einem Vortrag über „Das persönliche Regiment und 500 Millionen neuer Steuern“ den Kaiser sowie die ganze Hohenzollernndynastie beleidigt haben. In der einen Versammlung habe er in höhrender Weise auf das Gottesgnadentum hingewiesen. Die Hohenzollern stammten von Raubrittern ab. Wir brauchten keinen Kaiser, sondern wir wollten eine Republik nach dem Vorbild Frankreichs. Die Arbeiterklasse könne das herbeiführen. Er habe dann weiter die Bileitigkeit des Kaisers in einer Weise beleuchtet, die bei den Zuhörern den Eindruck der Verhöhnung nachgerufen habe. In der zweiten Versammlung habe er dann noch besonders ausgeführt: Wir wollen den Thron stürzen, es muß zur Revolution kommen. Als er vom Gottesgnadentum des Kaisers gesprochen habe, habe er mit einem Fuß auf dem Tisch und dem anderen auf einem Stuhl gestanden. In der linken Hand habe er seine Notizen zu einer Rolle gewickelt gehalten, mit der er dann eine unanständige Bewegung gemacht haben soll, in der die schwerste Beleidigung erblickt wird. Dann habe er die Reife des Kaisers nach Donaueschingen besprochen und hierbei die Anwesenheit von Damen in einer Weise erwähnt, die bei den Zuhörern den Eindruck hätte erwecken müssen, als solle dem Kaiser intimer Verkehr mit den betreffenden Damen vorgeworfen werden.

Es waren vierzig Zeugen erschienen, die sich scharf nach zwei Richtungen, als Klerikale und Sozialdemokraten, in der Debatte und Entlastungszeugen schieden. Der Angeklagte bestreitet sämtliche Beschuldigungen, die auf eine klerikale Seite gegen ihn zurückzuführen seien. Insbesondere die Bemerkung von Donaueschingen habe lediglich in einem Zitat aus dem „Berliner Tageblatt“ bestanden. Aus der Zeugenvernehmung ist nur soviel an die Öffentlichkeit gedrungen, daß die klerikalen Zeugen zum großen Teil bei ihren, den Angeklagten belastenden Angaben geblieben sind. Andererseits brachte die Verteidigung einige Zeugen bei, die die in Rede stehenden Majestätsbeleidigungen nicht gehört haben wollen. Eine ganze Reihe von Zeugen, die den Vortrag des Angeklagten in anderen Orten gehört haben, konnten nur berichten, daß dort irgend welche formell beleidigende Äußerungen nicht gefallen seien.

Die Urteilsbegründung führt aus, daß das Gericht es für erwiesen erachtet habe, daß der Angeklagte in beiden Versammlungen von Gottesgnadentum und der Bileitigkeit des Kaisers in beleidigender Weise und Absicht gesprochen habe und seinen Zweck bei den Zuhörern auch erreicht habe. Die dem Angeklagten zur Last gelegte unflätige Bewegung hat das Gericht dagegen nicht für erwiesen erachtet, dagegen darin eine Beleidigung erblickt, daß der Angeklagte vom Kaiser behauptet habe, er sei in Donaueschingen von Damen in Spitzenkleidern umgeben gewesen. Nach dem Eindruck der Zeugen habe darin dem Kaiser ein Vorwurf in fittlicher Beziehung gemacht werden sollen. Sodann wurde eine Beleidigung in dem Vorwurf erblickt, daß der Kaiser von Vorfahren abstamme, die nicht einwandfrei in verlässlicher Beziehung seien. Die übrigen Anklagepunkte wurden als nicht erwiesen betrachtet und insbesondere der Angeklagte vom Vorwurf des Ausstoßens aufrührerischer Laute freigesprochen. Die Beleidigungen wurden als böswillig und vorsätzlich angesehen. Es habe kein Anlaß vorgelegen, daß der Angeklagte die Person des Kaisers in herabsetzender Weise in die Debatte gezogen habe.

Der Prozeß ist weiter nichts, als eine klerikale Macho, entsprungene aus dem niedrigen Instinkt auf jener Seite, den politischen Gegner zu verderben.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt dazu folgendes: Der Majestätsbeleidigungsprozeß gegen den sozialdemokratischen Parteisekretär Knauf, der in diesen Tagen in Colmar verhandelt worden ist, bietet in mehr wie einer Beziehung Unerfreuliches. Schon die Kläger muten selbst an. Bayern und Winger aus zwei kleinen elsässischen Dörfern, in denen von Kaiserfreundlichkeit und Kriegervereinigung keine Rede sein kann. Klerikale Fanatiker, die unter dem Druck des Pfarrers stehen, elsässisches Zentrum wählen; die von dem Vortrage „Das persönliche Regiment und 500 Millionen Steuern“ nur das verstehen, was ihren Geldbeutel angeht, und soweit sie einen Kitzel für ihr sinnliches Empfinden zu verspüren glauben. Aus diesem Kreise ergab gegen den Thüringer Knauf eine Anzeige wegen Majestätsbeleidigung. Daß kein Wunsch, der verletzten Majestät zum Recht zu verhelfen, diese Oberelässer leitet, weiß jeder Kundige. Bleibt das heisse Begehren dem politischen Gegner zu schaden. Und im Nebenwerk spürt man die Hand des Pfarrers, dessen Ladung trotz des Weisungsantrages das Gericht abgelehnt hat. In der Verhandlung sind die klerikalen Zeugen bei den belastenden Bekundungen geblieben. Eid

stand gegen Eid. Aber der Richter ist Herr der Beweiswürdigung. Und erdrückend viel sprach gegen die Belastungszeugen. Zunächst ihre vielfach befundene Unfähigkeit, dem Gedankengang des sozialistischen Agitators zu folgen; bekannten sie doch selbst, nicht einmal zu wissen, wer die Hohenzollern seien, Elässer seien es jedenfalls nicht! Was der Redner von des Kaisers Reife nach Donaueschingen während der Novemberdebatte erzählte, von den „Dämchen in Spitzenröschchen“, die dort bei Kabarettvorstellungen „den Kaiser umgaben“, wird von ihnen als Vorwurf an die eheliche Treue des Kaisers aufgefaßt. Mußte das Gericht daraus die Absicht der Majestätsbeleidigung ableiten? Der Angeklagte hat in zahlreichen anderen Versammlungen das gleiche Thema behandelt. Stets ohne Veranstaltung; auch in Gegenwart von Polizeikommissaren. Eine Reihe von Zeugen, auch Nichtsozialisten, hatten den Vortrag gehört. Der Gedankengang war überall der gleiche, auch derselbe wie in den beiden oberelässischen Dörfern. Ein auswendig gelernter Vortrag, der nach dem Schema arbeitet, stets denselben Faden spannt. Aber nirgends wurde eine Beleidigung gefunden. Soll nun gerade in den beiden Dörfern der Angeklagte etwas anderes gesagt haben wie an allen anderen Orten. Das ist wenig wahrscheinlich. Auch die Stellung des Angeklagten spricht nicht sehr für die Absicht der Majestätsbeleidigung. Sozialistische Agitatoren sind durchweg vorfindig; sie kennen die Wachsamkeit des Staatsanwalts, der den Klerikalen, weil sie „Religion haben“, als Zeugen mehr glauben will als den Gottesleugnern von der Sozialdemokratie. Das Gericht selbst hat den schwersten Vorwurf, den einer unflätigen Bewegung, nicht für erwiesen erachtet. Mit Recht. Hatte es doch hier selbst das Einsehen, daß das aufgebehte bühnliche Empfinden leicht von den der rednerischen Geste zu einer — wenn sie geschehen — ganz gemeinen Handbewegung hingelenkt werden konnte. Und blieb, waren die vom Gerichte für erwiesen erachteten Vorwürfe der Unflätigkeit — diesen Eindruck hatten die Zeugen von Donaueschingen — eine beleidigende Besprechung der Bileitigkeit und des Gottesgnadentums des Kaisers und eine, selbst wenn sie auf die Autorität des Reichsgerichts gestützt wird, falsche Auffassung, daß in einer Kritik der kaiserlichen Vorfahren auch eine Beleidigung des derzeitigen Trägers der Krone liege, in Flag-Vorfahren unsonstiger berechtigt, weil die Vorfahren des Königs von Preußen hier nicht Majestät sind.

Aber selbst wenn nach dem alten Gesetz aus alledem crimen majestatis laesae sich ergab, für die Verurteilung wegen Majestätsbeleidigung blieb jetzt noch Vorbedacht und Böswilligkeit Voraussetzung. In ihrer Wertung sollten die Gerichte, wen sie dem Willen des Gesetzgebers jener Novelle von 1907 entsprechen, peinlich streng sein. Wo aber war hier Vorbedacht? Wo Böswilligkeit? bei dem halbgebildeten Redner, dem die rednerische Fähigkeit, jedes Wort zu wägen und es der Auffassung des Zuhörerkreises anzupassen, fehlt? Mit einer nur vom Tisch des Staatsanwalts aus verständlichen Logik hat der Vertreter der Anklage aus der bisherigen Straflosigkeit des Angeklagten gefolgert, daß gerade sie den Redner zu beleidigenden Ausfällen ermuntert hätte. Wäre Knauf vorbestraft gewesen, so hätte der Herr Erste Staatsanwalt von Colmar ganz sicher auf das Straferschwerende der Vorstrafen hingewiesen. Daß schließlich ein Grund vor, auch vom Standpunkt des Gerichts aus, so erheblich über die geringste zulässige Strafe von zwei Monaten Gefängnis herauszugehen?

Wie man diesen Prozeß betrachtet, er ist unerfreulich. Doppelt im Reichsland, wo die Gefahr der politischen Ausbeutung solcher Prozesse immer noch besteht. Unerfreulich, ja unerklärlich auch der Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung. Wer hatte im Sinn, diese zu stören? Außer den Zeugen war kaum jemand anwesend, das große Aufgebot von Gendarmen und Schutzmannschaft nicht zu verweisen. Aber auch im allgemeinen nicht wünschenswert. Dieser Prozeß ließ sich sehr wohl vermeiden, und der Nutzenstehende hat den Eindruck, als ob zunächst auch die Behörden einer Behandlung der Sache nicht Freund gewesen wären. Nachher ist es anders gemollt worden: dem Gedanken der Majestät aber wurde durch diesen Prozeß in keiner Weise gebient.

### Neueste Nachrichten.

#### Wer wird Reichskanzler?

Berlin, 14. Juli. Heute morgen trifft der Kaiser in Berlin ein, empfängt im Laufe des Vormittags den Fürsten Bilkow und noch heute wird offiziell verkündet werden, wer der fünfte Kanzler ist.

### Das Zentrum und der Kanzlerwechsel.

Berlin, 14. Juli. Das Zentralorgan der Zentrums-partei, die „Germania“, begrüßt nach einem Ueberblick über die Finanzreform das Endergebnis und fügt jetzt offen und im Gegensatz zu mancher früheren Äußerung hinzu: „Daß nebenher noch der Block in Trümmer ging und der Mann, der an der schlechten Finanzlage des Reiches die Hauptschuld trägt, Fürst Bilkow, seinen Abschied nehmen mußte, können wir gleichfalls nur als ein erfreuliches Ergebnis betrachten“.

### Annahme der Besoldungsvorlage im Bundesrat.

Berlin, 13. Juli. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Besoldungsvorlage in der vom Reichstage angenommenen Fassung die Zustimmung erteilt.

### Die Affäre Harting.

Paris, 13. Juli. Heute wird Faures die Regierung über die Affäre Harting interpellieren. Er wird den Antrag stellen, daß auf französischem Gebiet keine fremden Polizeigagenten geduldet werden sollen.

### Harting in Berlin.

Dem „Berliner Tageblatt“ wird von anscheinend amtlicher Seite mitgeteilt: Es ist vollkommen richtig, daß Harting ungefähr bis zum Jahre 1905 als offizieller russischer Polizeigagent in Berlin tätig war und daß er wiederholt verurteilt hat, im Sinne seiner russischen Auftraggeber einen gewissen Einfluß auszuüben. Es ist aber, wie gesagt, bei Versuchen dieser Richtung geblieben, denn die preussische Regierung bedeutete ihm alsbald, daß seine Anwesenheit nicht erwünscht sei und so verchied der Mann denn auch, um nach einiger Zeit in Paris wieder aufzutreten. Nach dem Beginn des Jahres 1905 hat Harting im Bereiche unserer Polizei keinerlei dienstliche Tätigkeit mehr ausgeübt. Er erschien dann noch einmal und zwar im Jahre 1907 als offizieller Chef der russischen Agentenpolizei gelegentlich der Zusammenkunft Wilhelms II. und des Zaren in ähnlicher Eigenschaft wie unsere polizeilichen Kommissare bei den Reisen des Kaisers. Er blieb aber lediglich Staffagefigur, da die Vorkerkungen unserer Behörden genügt und die Einholung fremden Rats unnötig machten. (Diese Beschuldigungen entsprechen nicht den Tatsachen. Die preussische Regierung hat während des Königsberger Prozesses und später ausdrücklich — gegen die sozialdemokratischen Proteste — Herrn Harting geschützt. Red.)

Im „Temps“ erklärt Burzew, alle seine Behauptungen über Harting aufrecht zu erhalten und fährt dann fort: Ich habe den Beweis erlangt, daß ein Mitglied des Staatsrats, wie dem Zaren und dem russischen Vorkerkungen in Paris bekannt, nichts anderes ist, als ein Polizeigagent und Probokateur. Ich erwarte nur die Wiedereröffnung der Duma, um Namen und Beweise bekannt zu machen.

Ich bin genötigt, nach Dokumenten für meine geschichtlichen Arbeiten zu suchen und da in Rußland die Polizei mit der Politik so eng verbunden ist, daß ich jedesmal, wenn ich eine polizeiliche Tatsachenstudie mache, auf Verbrechen und Probokationen der Geheimpolizei stoße, so habe ich jetzt entdeckt, so Harting, und so werde ich morgen einen dritten entdecken.

### Vom abgedankten Sultan.

Konstantinopel, 13. Juli. Heute werden die Direktoren von vier fremden Banken dem Exsultan Abdul Samid seine Depots gegen seine eigenhändige Unterschrift zurück-erstaten.

### Wirren in Persien.

Teheran, 13. Juli. Der nördliche Teil der Stadt ist vollständig in den Händen der Nationalisten, die darin patrouillieren. Viele Mannschaften von den Kosaken des Schahs sind zu den Nationalisten übergegangen. Wie man annimmt, beabsichtigen die Nationalisten, bald in voller Stärke das Stadtviertel anzugreifen, das von Kosaken besetzt ist. In der Nähe der englischen Gesandtschaft wurde heute früh scharfes Gewehrfeuer vernommen. Die Nationalisten haben wenig Verluste zu verzeichnen. Es wurden von den Nachtlären mehrere Bagare geplündert.

Konstantinopel, 13. Juli. Die Flotte beschloß, in Persien aktiv einzugreifen und starke Truppenabteilungen von Urmia nach Dilman und Choj zu senden.

ite 8.  
 Mittel!  
 nder  
 24.3  
 nder  
 22.3  
 nder  
 23.3  
 Stoffeln  
 25.3  
 Stoffeln  
 40.3  
 übler  
 10.3  
 10.3  
 4.3  
 Kaffe  
 18.3  
 Preis  
 17.3  
 17.3  
 8361  
 Filialen.  
 3ne  
 Wohnungen  
 Hinterhaus  
 zu vermieten  
 Purrerstr. 20  
 8008  
 Gluckstr. Nr. 4  
 eine schöne  
 Wohnung mit Küche  
 Aug. desgleichen  
 Zimmer u. Küche  
 Et. bill. zu verm.  
 1000 links. 35.3  
 zin  
 der  
 beste  
 flüssige  
 Metall-  
 putz  
 reinigt, putzt  
 Metalle  
 verblüffend  
 schnell.  
 in Akt. Ges. Leipzig  
 Kalb-  
 Qualität  
 ren sind  
 Jagel.  
 gegeben.  
 nahe sonder  
 die  
 mne  
 im Kessel bei  
 eiben und  
 Absolut  
 bewirkt  
 ad Geld.  
 EN:  
 dorf.









Der Streik der Klempner, Rohrleger, Installateure, Heizungs- und Monteur- und deren Helfer in Danzig entstand dadurch, daß die Unternehmer jedes Verhandeln über den Abschluß eines neuen Tarifvertrages ablehnten.

Der Streik ist aber vom Unternehmertum frivoll provoziert worden. Der Stand des Kampfes ist ein sehr günstiger zu nennen. Die Arbeitsunterbrechung ist eine allgemeine.

Die erste und größte Firma A. W. Müller hat im Mai sich allerdings schon auf den Kampf eingerichtet, indem sie die Danziger Kollegen massenhaft mahregelte und Berliner einstellte.

Rastheim, 12. Juli. Am Sonntag, 11. Juli, hielt die Zahlstelle Rastheim des Maurerverbandes ihr 6. Stiftungsfest ab. Trotz der schlechten Witterung war das Fest von den Arbeitervereinen, sowie der hiesigen Einwohnerschaft sehr gut besucht.

Aus der Partei.

Ein Arbeiterturnfest, verbunden mit der Fahnenweihe der freien Turnerschaft Heidelbergs, wird am 17., 18. und 19. Juli in dem feiner reizenden Lage so sehr berühmten Heidelberg abgehalten.

Der Festausschuß.

50. Landtagswahlkreis. Da vorläufig noch wenig Aussicht auf günstigere Witterung vorhanden ist, findet das Parteifest in Gröningen am 15. August statt.

Die projektierten Versammlungen erfahren keine Hemmung, soweit eine solche nicht gewünscht wurde.

Schopfheim, 12. Juli. In der am 10. Juli stattgefundenen Kreisbesprechung der Mitgliederversammlung der Parteioffiziation wurde mit Rücksicht auf die Manipulationen der Wirt zum „Kranz“ und zum „Lüben“, welche diese seit Bestehen der Differenzen in der Brauerei Rasser in Bruchsal vornehmen, einstimmig beschlossen, solange die Differenzen nicht behoben sind, nicht nur das Rasserbier, sondern diese Wirtschaften ganz zu meiden.

Wir appellieren an das Solidaritätsgefühl der politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, obigen Beschluß strengstens hochzuhalten. Es wird darüber scharfe Kontrolle ausgeübt werden, daß dies strikte durchgeführt wird.

Soziale Rundschau.

Leinwandweber, 12. Juli. Die Krisis im Brauereiwesen macht sich in unserem Ort recht fühlbar, so daß zurzeit eine ganze Anzahl Familien außer Arbeit sind.

Badische Chronik.

Bruchsal.

Sommertheater. Um es auch der Arbeiterschaft zu ermöglichen, die Darbietungen des Sommertheaters zu genießen, ist das Gewerkschaftsartell an die Direktion herangetreten und

ermäßigte Preise. Diesem Wunsche wurde entsprochen und wir können unseren Mitgliedern und deren Angehörigen Karten zu Vorzugspreisen verabfolgen; dieselben sind in der „Neuen Sonne“ erhältlich und erfordern nur unsere Parteigenossen und Kollegen, recht zahlreich Gebrauch davon zu machen.

Herr Gittermann war schon im vergangenen Jahre mit seiner Truppe hier und waren seine Darbietungen vorzügliche. Soweit wir die Veranstaltungen in diesem Jahre gesehen, können wir konstatieren, daß das Gebotene demjenigen im Vorjahre nicht nachsteht.

Rastatt.

Das Waldfest der hiesigen Arbeitervereine mußte des schlechten Wetters wegen um 8 Tage verschoben werden und findet nunmehr am Sonntag, 18. Juli, von nachmittags 2 Uhr ab, im Jagdwaldchen statt.

Eine Parteiverammlung findet heute Abend halb 9 Uhr im „Schützen“ statt. Parteigenossen, es gilt, sehr wichtige Fragen zu erledigen, deshalb erscheint pünktlich und vollzählig und bringe jeder noch einen Anhänger unserer Sache mit.

Baden-Baden.

In die Dos gestürzt hat sich in der Riechtaler Allee gestern Vormittag eine junge Dame im Alter von 24 Jahren. Das Motiv soll Stiebstummer sein. Bei der „Englischen Hof“-Brücke wurde die Lebensmüde von zwei beherzten Männern der zurzeit hochgehenden Dos entrisen und dem Leben zurückgegeben. Schaden hat sie keinen erlitten.

Singen.

Eine lebhafte Bewegung für Errichtung eines Gewerbegerichts macht sich zurzeit unter der hiesigen Arbeiterschaft geltend, so daß die in Betracht kommenden Organisationen geradezu gedrängt werden, erneut mit dem Ersuchen um Bestimmung eines Gewerbegerichts an das Bürgermeisteramt heranzutreten; dasselbe hat bekanntlich vor 2 Jahren unsere damalige Eingabe mit der etwas sonderbaren Begründung abgelehnt.

Magau, 13. Juli. Hochwasser. In der Frühe des heutigen Tages hatte der Rhein bei Magau 7,15 Meter erreicht. Das weite Vorland ist ganz überschwemmt; die Verbindung nach dem Galtshaus „Zum Rheinbad“ wird durch Brückengestänge aufrecht erhalten.

Bretten, 13. Juli. Glück im Unglück hatte der Weichenwärter J. Morisch von Rinklingen auf dem hiesigen Bahnhof. Derselbe wurde in Dienst von einer Maschine erfasst, aber zum Glück so, daß er unter den Achsenlasten der Maschine zu liegen kam und ca. 40 Meter weit geschleift wurde.

Lahr, 13. Juli. Maseren. In der hiesigen Volksschule mußten einzelne Klassen wegen starken Auftretens der Masern unter den Kindern bis auf weiteres geschlossen werden.

Mannheim, 13. Juli. Eine tragikomische Schußladengeschichte war Gegenstand einer Beleidigungsklage des Kaufmanns Hermann Brohm gegen den Kaufmann Heinrich Wolff. Brohm kam in den Laden Wolffs, um ein Paar Schmirntiesel zu kaufen.

Aus Baden, 13. Juli. Aus Jägerkreisen wird geschrieben: Infolge der Regengüsse ist die junge Rebhuhnbrut fast völlig vernichtet, besonders in den Gebieten, wo schwerer und mittlerer Ackerboden vorherrscht.

Landwirtschaftliches.

Aus Baden, 12. Juli. Es wird sich empfehlen, wenn man dieses Jahr das verlagerte und wenig gut heimszubringende Heu salzt. Man macht es gewöhnlich so, daß man auf dem Heuboden auf eine halbmeterhohe Schicht einige Hände voll Salz ausstreut, so daß auf 1 Zentner Heu etwa 1/2 Pfund Salz kommt.

Meersburg, 11. Juli. Eine landwirtschaftliche Genußausstellung wird in der Zeit vom 2. bis 4. Oktober

hier abgehalten. Nachdem nunmehr die Platzfrage endgültig geregelt ist, wurden für die einzelnen Ausstellungszweige nachbenannte Räume und Plätze vorgesehn: 1. Für die Ausstellung von Obst-, Garten- und Feldbauzeugnissen, Konserven, gebranntes Wasser, Weinbauzeugnisse, Weinbockshalle usw., die neue Turnhalle des großh. Lehrerseminars; 2. für die Ausstellung von molkerei- und bienenwirtschaftlichen Erzeugnissen und Geräten die Carlolale und Remise des großh. Domänenamts Meersburg; 3. für die Geflügel- und Kaninchenausstellung das sogenannte anatrische Zeughaus; 4. für die Ausstellung von Kellereiarbeiten, Kellereimaschinen und -Geräte das neuerbaute Domänenkellereigebäude; 5. praktische Obsterwertung wird unter fachmännischer Leitung in der alten Turnhalle durchgeführt; 6. auf dem Seminarhof werden die zur Ausstellung gelangenden Tiere (Rindvieh, Schweine und Ziegen) ausgestellt; 7. die Ausstellung Landw. Maschinen und Geräte wird teils in den domänenärztlichen Hofstallungen und Remisen, teils im Reitschulhof und dem Platz vor dem Domänenkellereigebäude und, wenn erforderlich, auf dem Schloßplatz vor der großh. Taubstummenanstalt untergebracht; 8. die Knabenübungschule sowie Räume in der gr. Taubstummenanstalt werden der mit der Landw. Genußausstellung verbundenen Gewerbeausstellung zur Verfügung gestellt.

Aus Freiburg.

Freiburg, 14. Juli.

Aus dem Stühlinger. Die Bewohner von dem Stadtteil Stühlinger erhalten jetzt demnach die elektrische Straßenbahn, welche vom Bahnhof ihren Weg um die Stühlinger Kirche nimmt. Damit ist einer ihrer dringendsten Wünsche erfüllt. Daß sie aber noch mehr Wünsche haben, zeigt der Bericht über die Versammlung zum „Stühlinger Lokalverein“.

Neues vom Tage.

Wetterbericht.

Die Luftdruckverteilung hat sich gebessert. Der hohe über Südwesteuropa liegende Druck hat einen kräftigen Vorstoß nach Zentral- und insbesondere auch nach dem Mittelmeergebiet gemacht.

Mysteriöser Mord.

Märtingen, 13. Juli. An der Straße nach Redarhausen fand man eine weibliche Leiche, welche 3 Schüsse, zwei in der Brust und einen in Hals, aufwies. Ein Zettel wurde daneben gefunden, nach welchem der Tod aus Lebensüberdruß gemeinschaftlich erfolgte.

Von der Luftschiffahrt.

Stuttgart, 13. Juli. Zu der Meldung, daß Graf Zeppelin einen Plan ausarbeite, bei dem es sich um eine Verbindung von Eisenbahn und Luftschiff handle, wird gemeldet, daß es sich nicht darum handle, die Bahnhöfeballen als Luftschiffballen zu benutzen, sondern um eine Anregung des Kaisers, welche Regeln eventuell für Nachtfahrten der Luftschiffe durch Belassung der Bahnhöfe und der Bahnhöfen getroffen werden könnten.

Fragmentary text from the right edge of the page, including words like 'Franz', 'Töchter', 'Paris', 'Rom', 'Die', 'Neber', 'Die', 'Wetterbericht', 'Mysteriöser Mord', 'Von der Luftschiffahrt'.

Stiefmutter.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Das in Sachsenhausen, Lektorstraße 71 wohnende Ehepaar Gumpfer hatte seine 16jährige Tochter (die Frau ist die Stiefmutter) in letzter Zeit so schwer mißhandelt, daß das Mädchen am Sonntag aus Furcht aus dem ersten Stock der Wohnung herabsprang und lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

Ein Wort zum Eulenburg-Prozeß!

Die „Leipz. Volksztg.“ schreibt: Eulenburg ist Morphinhüßler; wenn man einem solchen Kranken, den sich täglich nur mit 1-2 Einspritzungen aufrecht erhalten kann, plötzlich das Morphin entzieht, so klappt er natürlich zusammen und ist — verhandlungsunfähig.

Vom Unwetter.

Jansbrunn, 15. Juli. In der Nähe von Jochim sind mehrere Laternen niedergegangen. Einige Stationen der Weigener Eisenbahn sind überschwemmt. Ein Erdbeben hat den Verkehr vollständig unmöglich gemacht.

Wien, 13. Juli. Infolge des ankommenden Regenwetters wird aus allen Landesteilen ein rapides Steigen der Flüsse gemeldet, die bereits vielfach aus den Ufern getreten sind.

Der Kauf von Gelände am Rhein.

Der Stadtrat beantragt, daß bei Vermietung von Gelände am Rheinhafen für industrielle Zwecke auf Verlangen der Mieter ein Verkaufsrecht eingeräumt und dabei ein Preis von 10 Mk. pro Quadratmeter in Aussicht gestellt wird.

Zum Grubenunglück.

Paris, 13. Juli. Die „Agence Fournier“ berichtet weiter über die Grubenkatastrophe bei Cordoba in Spanien, daß die Opfer sich in hoffnungslosem Zustand befinden.

Schlagerte Wetter im Schiff.

Rom, 13. Juli. In Neapel erfolgte im Hofraum des „Giardinetti“ ein Nord-Carolina des nordamerikanischen Gesandten während einer Inspektion eine Explosion schlagender Wetter. Der inspiszierende Leutnant wurde getötet, ein Korporal schwer verwundet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Juli.

Die Erziehung der Jugend im Haus.

Über dieses interessante Thema spricht heute Abend in der Frauenversammlung Parteisekretär Gen. Oscar Trinks. Wir fordern nochmals die Mitglieder der Frauensektion zu zahlreichem Besuch auf.

Die Vorlagen an den Bürgerausschuß.

Am heute Nachmittag 5 Uhr stattfindenden Sitzung beraten werden, beziehen sich auf folgende Punkte: 1. Wändierung des Ortsstatuts über das Bestattungswesen.

- 1. für die Bestattung eines Erwachsenen: a) wenn sie nach der 1. Klasse stattfindet 180 Mk., b) wenn sie nach der 2. Klasse stattfindet 90 Mk., c) wenn sie nach der 3. Klasse stattfindet 30 Mk.; 2. für die Bestattung eines Kindes über 6 Jahren: a) wenn sie nach der 1. Klasse stattfindet 120 Mk., b) wenn sie nach der 2. Klasse stattfindet 60 Mk., c) wenn sie nach der 3. Klasse stattfindet 20 Mk.; 3. für die Bestattung eines Kindes unter 6 Jahren 18 Mk.; 4. für die Bestattung eines Kindes unter 1 Jahr, wenn die Leiche durch die Angehörigen in die Leichenhalle verbracht wird (§ 25) 6 Mk.; 5. für das Eingeben unreifer Leibesfrüchte oder menschlicher Körpertheile (§ 20) 1 Mk.

- 6. für die Bestattung eines Kindes über 6 Jahren: a) wenn sie nach der 1. Klasse stattfindet 180 Mk., b) wenn sie nach der 2. Klasse stattfindet 90 Mk., c) wenn sie nach der 3. Klasse stattfindet 30 Mk.; 7. für die Bestattung eines Kindes über 6 Jahren: a) wenn sie nach der 1. Klasse stattfindet 120 Mk., b) wenn sie nach der 2. Klasse stattfindet 60 Mk., c) wenn sie nach der 3. Klasse stattfindet 20 Mk.; 8. für die Bestattung eines Kindes unter 6 Jahren 18 Mk.; 9. für die Bestattung eines Kindes unter 1 Jahr, wenn die Leiche durch die Angehörigen in die Leichenhalle verbracht wird (§ 25) 6 Mk.; 10. für das Eingeben unreifer Leibesfrüchte oder menschlicher Körpertheile (§ 20) 1 Mk.

Die Leichen und Aschenreste von Bewohnern der Stadtteile Mühlburg, Weiertheim, Rintheim, Rüppurr und Grümwinkel sind auf dem Hauptfriedhof zu bestatten, wenn die Hinterbliebenen dies verlangen und die vorgeschriebenen Taxen entrichtet werden.

Als Stadtteil Mühlburg im Sinne dieses Statuts gilt der Stadtteil westlich der Post- und Mühlstraßen, die beiderseitigen Häuserreihen dieser Straßen ausgenommen.

2. Errichtung einer Anlage zur Beforgung von Aschenresten beim Krematorium und Erlassung von Bestimmungen über die Beforgungsanlage beim Krematorium.

3. Geländerverweigerung zur Herstellung der Abfuhrstraße. Eine Anzahl Grundstücksteile werden zur Herstellung der Abfuhrstraße und für die südlich der Abfuhrstraße vorgesehene öffentlichen Parkanlagen verwendet.

4. Herstellung eines Speisefabels für die Straßenbahn vom städtischen Elektrizitätswerk bis zum Mühlburger Tor.

Der Bürgerausschuß hat am 13. Juli v. J. einem Antrag des Stadtrats zugestimmt, wonach im Elektrizitätswerk eine Umformeranlage zur Beforgung von elektrischem Strom für den Straßenbahnbetrieb sowie für das Gaswerk II und den Schlacht- und Viehhof erstellt und zugleich die Leistungsfähigkeit des Elektrizitätswerks für die Beforgung von Lichtstrom an Private erhöht werden sollte.

5. Verkauf von Gelände am Rhein. Der Stadtrat beantragt, daß bei Vermietung von Gelände am Rheinhafen für industrielle Zwecke auf Verlangen der Mieter ein Verkaufsrecht eingeräumt und dabei ein Preis von 10 Mk. pro Quadratmeter in Aussicht gestellt wird.

6. Fortführung der städtischen Gasleitung nach den Stadtteilen Grümwinkel, Rintheim und Rüppurr und nach Sagsfeld.

Der Aufwand hierfür beträgt 255 500 Mk. Nach den in den drei Stadtteilen angestellten Erhebungen wünschen in Müppurr von 600 Haushaltungen 207, in Rintheim von 475 Haushaltungen 299, in Grümwinkel b. 391 Haushaltungen 119 Gas zu beziehen, so daß in Müppurr auf eine Abnahme von 80 000 cbm, in Rintheim auf eine Abnahme von 70 000 " in Grümwinkel auf eine Abnahme von 45 000 " gerechnet werden kann.

Bei Abnahme dieser Jahresmenge würde sich das Anlagekapital verzinsen in Müppurr mit 8,80 Proz., in Rintheim mit 9,30 Proz. und in Grümwinkel mit 8,82 Proz.

7. Vertrag mit der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft über die Beforgung von Nachbargemeinden mit Gas.

Es wird beantragt, der Bürgerausschuß wolle 1. sich mit dem anliegenden Vertrag über die Beforgung von Gas an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft zwecks Gasbeforgung der Gemeinden Forchheim, Rorsch, Durmersheim, Weiertheim, Au a. Rh., Eidschheim und Mülingen einverstanden erklären, 2. seine Zustimmung dazu erteilen, daß zum Vollzug dieses Vertrags mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Aufwand von 66 000 Mk. eine Kompressoranlage im Gaswerk I, ein Druckrohrstrang vom Gaswerk I bis zur Väststraße und ein Druckrohrstrang von der Väststraße bis zur Gemarkungsgrenze südlich Grümwinkel einschließlich eines Stationsgasmessers erstellt werde.

8. Dienstvertrag mit dem 3. Bürgermeister. (Die Vorlage wurde schon mitgeteilt.)

Brandstiftung und das gerichtliche Nachspiel.

Der Wäldermeister Ernst Hermann Kübler von hier war gestern Nachmittag vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Brandstiftung angeklagt. Er hat am 11. Mai nachts zwischen 1/12 und 12 Uhr in dem Hause Berderstr. 33 hier, in dem sich im Parterrestockwerk sein Geschäft befand, einen Brand gelegt, indem er im Backraum und in

der Wohnung glühende Kohlen, die er aus dem Backofen geholt, auf die mit Petroleum besprenkten Böden warf, um dadurch das Haus in Brand zu setzen.

Kübler wurde nach dem Schuldspruch der Geschworenen zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der Tarifkampf im Metzgergewerbe.

Die Metzgerorganisation — Beauftragter: A. Schneider — schreibt uns: Der Bohlot, der über die Geschäfte in Mühlburg verhängt ist, wird von der Arbeiterschaft gut durchgeführt. Die Arbeiter von Mühlburg beweisen hier, daß sie klugen und besonnenen Kämpfer sind.

Keller, Spegereihandlung, Lindenplatz; Fehle, Ede Klämer- und Gebelstraße; Jambert, Rheinstraße; Gagnan, Ede Eisenbahnstr.; Kunz, Grümwinkel; Mehem, Wirtschaft zum Stern; Stolz, Wirtschaft zur Stadt Karlsruhe.

Arbeiter von Mühlburg, richtet auch darnach.

In der Südstadt muß der Bohlot viel härter durchgeführt werden. Hauptächlich dem Herrn Sayer, Wilhelmstraße, muß man die richtige Antwort geben auf das, was er gesagt hat; ebenso der Firma Röhner, die ja niemand bepflichtet. Arbeiter, überlegt euch! Das denken denn diese Metzgermeister von euch, wenn ihr dort auch nur für einen Pfennig noch halt? Es hat nun noch die Firma Richsmeier, welche eine Filiale in der Schützenstraße hat, sowie auf dem Wochenmarkt am Werderplatz steht, den Tarif bewilligt; es sind Geschäfte genug da, wo man die Waren beziehen kann. Deshalb zeigt Solidaritätsgefühl.

Dr. med. Otto Wross,

welcher am 8. März wegen angeblichen Sittlichkeitsvergehens an einer Patientin verhaftet, am 23. April jedoch wieder freigelassen worden war, wurde „wegen nicht völlig ausreichenden Tatverdachts, somit aus tatsächlichen Gründen“, außer Verfolgung gesetzt. Die Staatskasse hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

\* Stadtgartentheater. Heute Mittwoch findet die vierte Aufführung der mit großem Erfolge aufgenommenen Operette „Der fidele Bauer“ statt. — Morgen Donnerstag wird „Der Streikwäzger“ zum erstenmal wiederholt, welches bei der Premiere außerordentlich gefiel.

\* „Wandervogel, deutscher Bund für Jugendwanderungen“, so nennt sich ein Verein von Eltern, Lehrern und Freunden der Jugend, der sich die Aufgabe gestellt hat, ein mannhaftes Geschlecht heranzubilden zu helfen. Diefem Zweck dienen wagnisvolle alkoholfreie Wanderungen einfachster Art an schulfreien Tagen, und in den Ferien, unter Führung zuverlässiger Freunde und älterer Kameraden der Jugend. Die Ortsgruppe Karlsruhe veranstaltet am Freitag, den 16. d. M., abends halb 9 Uhr, im großen Rathausaal einen Lichtbildvortrag des Heidelberger Ortsgruppenleiters über „Wandervogelleben und Ziele“. Jedermann, besonders auch die Jugend, ist freumblich eingeladen. Eintritt frei.

Keine schlecht geschriebenen Manuskripte! Eine Gastpflicht für Fehler in Inzerat, die durch unleserliches Manuskript entstanden sind, hat neuerdings wieder das Reichsgericht verneint. Der „Allgem. Anzeiger für Druckereien“ berichtet darüber, daß sich das Reichsgericht in dieser Frage auf den Standpunkt gestellt habe, daß für solche Fehler, die auf unleserliches Manuskript zurückzuführen sind, durch die Zeichnungen kein Ersatz zu leisten sei, denn Inzerat-Manuskripte müssen ganz besonders deutlich geschrieben werden.

\* Vertrauenslos! Im Marksaal 2. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes übergab am 12. ds. Mts. eine hiesige Dame, die verreisen wollte, ihren Segeltuch-Sandtoffer einer unbekannteten, etwa 28 Jahre alten Frauensperson auf kurze Zeit in Verwahrung, um noch in der Nähe des Bahnhofs etwas kaufen zu können. Als sie wieder zurückkam, war die Unbekannte samt dem übergebenen Sandtoffer, in dem sich Kleidungsstücke usw. im Werte von 243 Mk. und ein Portemonnaie mit 142 Mk. befanden, verschwunden.

Briefkasten der Redaktion.

P. B. Uns ist von diesem Fall nichts bekannt. Vielleicht teilen Sie uns Näheres mit. E. B. Wozu die Anfrage: Wieviel Mitglieder des „Vorwärts“ politisch oder gewerkschaftlich organisiert sind? In dieser Form hat die Anfrage einen seltsamen Reizschmack. Zudem ist die Redaktion zu ihrer Beantwortung nicht einmal in der Lage. Wenden Sie sich an den Vorsitzenden Wilh. Bergmann a. n., Erbprinzenstraße 10.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Sozialdem. Verein.) Die auf morgen (Donnerstag) anberaumte Vorstandssitzung findet punkt 8 Uhr im Bureau der Brauereiarbeiter (Neuer Saalbau), Wälfstraße, Mühlburg, statt. Vollzähliges Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Karlsruhe. (Jugendorganisation.) Heute Abend 8 Uhr: Zusammenkunft im Sitzungszimmer bei der Buchhandlung, Markgrafenstraße 26. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Karlsruhe. (Gesangverein „Lassalla.“) Heute Mittwoch Abend 8 Uhr: Gemütliche Zusammenkunft der Mitglieder im Vereinslokal. 8604

Durlach. (Sozialdem. Bürgerausschußfraktion.) Donnerstag, 15. Juli, abends 1/9 Uhr, Fraktionsitzung im „Schwanen“. Wichtige Tagesordnung. 3609 Der Vorstand.



### 2 Gipsfer

werden sofort eingeleitet im „Röble“ in Wörth a. Rd.  
**Schuhmacher,**  
flüchtiger, auf Soblen und Gled. gesucht, 1. Tarif (Geimarbeit). 3582 Dorsstr. 32 im Laden.

Unterzeichneter Tanzlehrer erlaubt sich hiermit anzugeben, daß am Mittwoch, den 14. d. M. ein **neuer Tanzkursus** in der Restauration zur „Westendhalle“ beginnt, woran noch einige Herren und Damen teilnehmen können. Um geneigten Zutritt zu bitten  
3541  
**Rudolf Senfner u. Frau**  
Tanzlehrer  
Sardtstraße 40, 2. Stock  
Inwieweit auch Anmeldungen entgegengenommen werden.

### Fliegen-Fänger.

**Rapid-Fliegenfänger**  
Stück 5  
**Pyramiden-Fliegenfänger**  
Stück 10  
empfehlen 3002  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

### Rucksäcke

für Kinder und Erwachsene in allen Preislagen sowie sämtliche Lederwaren empfiehlt 3273  
**M. Oswald, Schützenstr. 42**

**Herdchiffe**  
aus Kupfer, Email, verzinkt, in allen Größen.  
Schreiben Sie eine Karte, ich sende Ihnen das gewünschte Schiff franco ins Haus.  
Nur bei **J. Blum,**  
49 Schützenstraße 49

### Grosser Spiegel

neu, mit geschliff. Glas u. Breit. schönem Rahmen mit Aufsatz für nur 3 Mk. zu verkaufen. 3601  
**Herrenstr. 6, 2. St.**

### Einnmachzeit

empfehle 8571  
**Original-Weck-Appar.**  
**Original-Weck-Gläser**  
Krummeis-Krüge  
Dunstkrüge  
Viktoria-Gläser  
mit Patent-Verschluss  
Dunstgläser  
Einnmachgläser  
Geleegläser  
Anschlußflaschen  
Steintöpfe i. all. Größen  
Billige Preise.  
Prompter Versand.

### N. Hebeisen

**Werderstraße 36**  
Telefon 1685  
**Klanprechtstraße 2**  
Telefon 2749.  
Mitgl. d. Rabattparvereins.

### Sozialdemokr. Verein Karlsruhe.

**Frauen-Sektion.**  
Mittwoch, den 14. Juli, abends halb 9 Uhr, in der Restauration Auerhahn, Schützenstraße

### Frauen-Versammlung

mit Vortrag von Parteisekretär O. Frings über: „Sozialistische Jugenderziehung im Haus“. In der Versammlung hängt ein Fragekasten aus, und werden die dort gestellten Fragen beantwortet.  
Wir laden zu dieser Versammlung die Mitglieder der Frauensektion, sowie die Frauen und Töchter unserer Parteigenossen freundlichst ein.  
3599

### Fahrradhaus „Frish auf“, Berlin,

**Verkaufsstelle Karlsruhe:**  
Adlerstraße 8 (Inhaber Stoll und Sitt),  
Eigentum des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“, empfiehlt den werten Bundesmitgliedern, Gewerkschafts- und Parteigenossen seine bestrenommierten  
**„Frish auf“-Fahrräder**  
Laufdecken, Schläuche, Sweaters, Laternen, Glocken, sowie sämtliche Fahrradbestandteile.  
Auswahl in Ia. Nähmaschinen.  
Beseitigter Reparaturwerkstätte für Fahrräder und Nähmaschinen aller Systeme.  
**Ia. Carbide**, das kg zu 35 Pfg. ist außerdem zu haben in folgenden Verkaufsstellen: 178  
Restauration Aufschmann, Kaiserstr. 13, Restauration „Eiche“, Angartenstr. 60, Schuhmachermeister Müller, Mühlburg, Geißelstraße 4 u. Stadtteil Rintheim: J. Doppel, Hauptstraße 1. NB. Verkauf sämtlicher Artikel auch an Nichtmitglieder.  
Bequeme Zahlungsbedingungen.

### Mein Möbelgeschäft

befindet sich seit 1. Juli  
**Kaiserstraße 19**  
Erst habe mein bedeutend vergrößertes und gut ausgestattetes Lager zu beschließen und die Preise mit denen der Konkurrenz verglichen zu wollen.  
Für gute Lieferung ist mein Geschäft hinreichend bekannt.  
Habe noch verschiedene Möbel vom alten Lager herübergewonnen, welche ich nunmehr zu stauend billigen Preisen abgibt.  
**Karl Epple**  
nur Kaiserstr. 19. 3555

### Carl Finkelstein

**Schützenstraße 59** Telephone 2402  
empfeilt in stets frischer Füllung bei Bezug von:  
25 Sodawasser 5 Pfg. per Flasche  
25 versch. Limonaden 9  
Affina-Dranse, das Beste der Gegenwart 25 Bl. 2.50 Mk.  
Nach auswärts keine Preisermäßigung. 2993  
Bitte genau auf Firma zu achten.

### Sanften, langanhaltenden Schnitt

garantiert meine Spezialmarke  
**Hummel-Rasiermesser**  
In allen Breiten vorrätig!  
Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältig fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts  
**Karl Hummel, Werderstr. 13.**

### Großer Posten

**Maßstatter lackierte Kochherde**  
aus sehr starkem Blech ist für mich eingetroffen und sind einige Muster davon in meiner Ladeinfahrt ausgestellt. An jedem Herd ist der Preis zu sehen. Durch die großen Wareneinkäufe bin ich in der Lage, stauend billige zu verkaufen. Ferner  
**Ia Gasparherde u. Gasherdtischen** von 3 Mk. an.  
Sämtliche Haus- und Küchengeräte in bekannt guter Qualität und billigen Preisen.  
**Rabattparvereins.**  
Bei ganzen Aussteuern Vorzugspreise.  
**Nur bei J. Blum,**  
Eisenwaren- und Küchengeräte-Magazin  
49 Schützenstraße 49.

Arbeiter! agitiert für den Volksfreund.

# Reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Ladengeschäftes.

Um rasch zu räumen, gebe von heute ab auf sämtliche Taschen- u. Wanduhren, Regulateure, Standuhren etc. außer doppelten Rabattmarken noch **10 Prozent Extra-Rabatt.**  
**Grosste Auswahl** 8377  
in Uhrketten, Broches, Manschettenknöpfen, Ohrringen, Ringen etc. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Uhren und Goldwaren,**  
**Alb. Sayh,** Karlsruhe, Kaiserstr. 64, vis-à-vis v. Gold. Hirsch.  
Ab 1. Oktober befindet sich meine fachm. Reparaturwerkstätte Kreuzstr. 16, parterre.

**Karlsruher Familien-Krankenkasse**  
(unter staatlicher Aufsicht).  
Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern im Erkrankungsfall freie ärztliche Behandlung (Auswahl unter ca. 80 hiesigen Aerzten), Medikamente, Bäder, Verbandsartikel, Bandagen, Brillen, schmerz- u. Zahnziehen usw.  
Aufgenommen werden einzelstehende Personen, Kinder und auch ganze Familien ohne ärztliche Untersuchung. — Aufnahme Mk. 1.50.  
Alles Nähere betr. Beiträge usw. durch untenstehende Filialleiter. — Ebenso werden bei denselben Prospekte, Aufnahmeformulare etc. jederzeit abgegeben. 3248  
Filialen:  
Oststadt: Ludwig-Wilhelmstrasse 19 I. Weststadt: Sofienstrasse 89 IV.  
Mittelstadt: Kaiserstrasse 78 H. III. Südstadt: Schützenstrasse 14 I.  
Geschäftsstelle: F. Christ, Schützenstrasse 14 I.

### Reparaturen

von  
**Fahrrädern u. Nähmaschinen**  
werden prompt und billig ausgeführt bei  
**K. Hartung & E. Rüger**  
Marienstraße 58.  
Sämtliche Ersatzteile und Pneumatiks auf Lager.  
Vertreter der  
**Görcke Westfalen-, Weil-, Victoria- u. Stahl-Fahrradwerke.**  
Bequ. Zahlungsbedingungen.  
Fahrräder von Mk. 85 an  
Nähmaschinen von Mk. 75 an

**Alona**  
**Fahrräder**  
u. Zubehörteile enorm billig. Kataloge gratis. Vertreter gesucht. Fahrradhandlung **Wiegand** Freiburg i. B. C.

### Hühnerfutter.

Weißkorn, Gerste, Aste, Vogelfutter usw. ist in besten Sorten zu haben 3573  
Luisenstraße 63, im Laden.

### Wilh. Eckert

**Uhrmacher, Marienstr. 20,**  
neb. dem Apollo-Theater empfiehlt sein Lager in **Taschen- u. Wanduhren.** Billige Reparatur-Werkstätte, Trauringe, 8 u. 14 kar. gestempelt, das Paar b. M. 12—27, Brillenn. Zwick

### Färberei D. Lasch.

Tadellose Bedienung u. bill. Preise Rabattparvereins. 211

### Franz Zirk, Buchbinderei u. Schreibwarenhandlung

befindet sich nur **Marienstraße 81** und empfiehlt sich bestens bei guter u. billiger Bedienung. 2699

### Gesucht

redegew. Leute für einen ganzbaren Hausknecht. Näheres vormittags 8—10 Uhr Osenstraße 3, part. 8600

### Anzug,

gute, für 7 Mk. zu verkaufen. Offenweierstr. 16, 3. r. 8605

### Freiseurbeden

ausgeh. abhand. gehomm. Abzugeben Rheinstr. 33. Vor Ankauf wird gewarnt.

### Kassenliegwagen

schön bl. billig zu verkaufen. Leisingstr. 70, 3. r.

### Neues Sauerkraut

ist eingetroffen bei 8598  
**Bucherer**  
in den bekannten Verkaufsstellen.  
Große eiserne, eleg. 3602  
**Kinder-Bettstelle**  
neu, für nur 12 Mk. zu verk. Herrenstr. 6, 2. St. Stb.  
in der Nähe vom **Hagsfeld**, Bahnhof, ist eine schöne Wohnung auf 1. St. zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 3598 in der Exped. d. Bl.  
**Scheffelfstr. 52, 1. St.,** ist ein möbliertes Zimmer mit sep. Eingang per sofort zu vermieten. 3580

### Damen- u. Kinderkleider

werden billigst angefertigt Schützenstraße 62, 3. St.

### Schöne 2 Zimmerwohnungen

mit Kochgas im Hinterhaus sofort oder später zu vermieten. Näheres Klippurstr. 20 Bureau.

### Buchhandlung Volksfreund

**Markgrafenstraße 26**  
empfeilt das neue  
**Realienbuch 1909**  
für Volks-, Bürger- u. Töchterschulen; enthalten: Geographie, Geschichte, Gesundheitslehre, Naturgeschichte, Naturlehre und Chemie. — Mit 262 Abbildungen. Preis 1.60 Mk.  
Zwölfte Auflage.  
**Sämtliche Schulartikel nach Vorschrift.**

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Eheschließungen vom 10. Juli: Ernst Müller von technischer Assistent hier, mit Marie Köble von hier. Gestorben hier. Robert Weisheimer von Oberherrnriet, Kaufherr hier, mit Theresie Steib von Bühl. Philip Albert von Zweibrücken, Schneider hier, mit Ida Kern von Reudorf. Enderes von Dintelsbühl, Direktor in Bürgburg, mit Emma Schäfer von hier. Gustav Erdwein von hier, Stadtagent hier, mit Luise Häftele von Diedelsheim. Jakob Stradenburger von Bahnbrücken, Bierführer hier, mit Ida Kutterer von Reudorf heim. Karl Schmidt von Freiburg i. B., Färber hier, mit Margareta Dreier von Dietzheim.  
Todesfälle vom 7.—9. Juli: Friederike Storz, 67 J., Ehefrau des Fuhrmanns Mart. Storz, Juliana Seith, 52 Jahre, Witwe des Landwirts Ludwig Seith, Anna Seith, alt 68 Jahre, Ehefrau des Gerichtsnotars a. D. Carl Storz.